



Der Klassische aus Rosport startete die Erfolgsgeschichte des Luxemburger Unternehmens an der Sauer, das mittlerweile Mineralwässer in vier Varianten herstellt.

(FOTOS: ANOUK ANTONY / SERGE WALDBLID)



25 Mio. Flaschen Mineralwasser durchlaufen jährlich die Förderbänder der Produktionsanlage.



Bevor das Quellwasser aus den Tanks eingefüllt werden kann, müssen die Flaschen auf Schäden geprüft ...



All trifft neu: Pioniere und Moderne in Sachen Flaschen.



Max Weber, einer der beiden Direktoren der „Sources de Rosport“.

„Aus der Region, fir d'Regioun“ – Sources de Rosport ist Hauptlieferant in Sachen Mineralwasser bei Supermarktkette Cactus

„Kaaf Lëtzebuurger Waasser“

Rosporter Quelle ist Ausläufer der Vulkaneifel / 13 000 000 Liter „Sprudel“ und „stilles“ verlassen jährlich die Produktionshalle

VON JOSÉE LUDOVICY

Mineralwässer aus Gegenden mit erkalteten vulkanischen Aktivitäten sind besonders reich an natürlicher Kohlensäure. Als Ausläufer der Vulkaneifel verfügt auch Luxemburg über ein derartiges mineralreiches Wasser von bester Qualität – das Wasser aus Rosport ist Marktführer bei den Luxemburger Wasserproduzenten.

„d'Dir zu der Hell“ – so bezeichneten die Bewohner im Sauerland entlang der Ortschaft Rosport in den 1950er-Jahren die Quelle des Mineralwassers „Rosporter“ – so besagt es jedenfalls die Legende.

„Es mutete etwas unheimlich an, wenn die Sauer an einer ganz bestimmten Stelle zu „sprudeln“ begann und sich im Winter, wenn der Fluß zugefroren war, sogar eine „Blutlache“ unter der dünnen Eisschicht bildete ...“, so beschreibt die Überlieferung das kuriose Spektakel, das seinerzeit regelmäßig auf der Sauer stattfand und die Menschen in ehrfürchtigem Abstand hielt. Ihre seltenen Beobachtungen teilten sie dem Luxemburger Geologen Michel Lucius mit, der die Sache ergründete und schnell eine natürliche Ursache für dieses absonderliche Schauspiel fand – es war die Quelle des Mineralwassers, das die Sauer zum „sprudeln“ brachte, und das enthaltene Eisenerz färbte das Wasser rot – die Quelle des Luxemburger Mineralwassers Rosport, das heute marktführend im Großherzogtum ist, war gefunden. Die Quelle des Mineralwassers liegt in 65 Metern Tiefe unter dem Betriebsgebäude, das

Wasser wird also durch ein Rohrsystem direkt in die Produktionsanlagen gepumpt.

Es war Dick Boffording aus der bekannten Luxemburger Industriellenfamilie, die fest im Brauwesen etabliert und an einem weiteren Standbein in der Getränkebranche interessiert war, der das Unternehmen Sources de Rosport gründete. 1959 wurde die erste Flasche „Rosporter“ in den neuen Produktionsanlagen abgefüllt. 1974 haben sich die Gesellschaften Sources de Rosport, Canada Dry und Coca Cola zusammengetan und gründeten die Gesellschaft „Sourirage Luxembourg“, die das Mineralwasser bis heute vermarktet; am 1. Januar 1998 wurde die Gesellschaft gesplittet, seither funktioniert die Sources de Rosport SA autonom; seit dem 1. Januar 2010 leiten die Direktoren Max Weber und Roger Gloden das Unternehmen; das gesamte Firmenkapital ist nach wie vor in Händen von Luxemburger Familien.

Rosport Blue – weniger ist mehr, Viva – die „stille“ Nachfolgerin Rosport ist ein mineralhaltiges Quellwasser, mit hohem Gehalt an Kalium, Magnesium und Bikarbonat. Ende der 1950er-Jahre startete die Produktion mit dem klassischen Rosport in 25-cl-Glasflaschen mit Kronkorkverschluss. In den Anfangsjahren lag die Produktion bei rund 8 000 Flaschen pro Stunde, heute sind es deren bis zu 22 000 pro Stunde. Anfang der 60er-Jahre kamen die 75-cl-Flaschen mit Bogenverschluss dazu, in den Jahren 1974 bis 1978 folgte der Schraubverschluss. 1989 kamen die Einwegflaschen im 25-cl-Format auf den Markt, später folgten auch



die 50-cl-PET-Flaschen. 1993 stellte das Unternehmen eine neue Variante, das „Rosport Medium leicht sprudelig“ vor. Mitte der 90er-Jahre brachte der Rosport Blue die Revolution auf dem Luxemburger Mineralwassermarkt. Das „leicht prickelnde blaue“ aus Rosport stammt aus der selben Quelle wie der klassische Rosport, ist lediglich mit weniger Kohlensäure durchsetzt und steuerte von Beginn an auf Erfolgskurs auf der Beliebtheitskala der einheimischen Mineralwässer. Vier Millionen Liter Rosport Blue (Glas- und PET-Flaschen), abgefüllt in 25-cl-, 50-cl- und 1-Liter-Flaschen verlassen jährlich die Produktionshalle.

1993 sorgte der Zufall dafür, dass ein neues Mineralwasser entdeckt wurde – das Viva-Wasser. Auf der Suche nach einem Wasser, das wohl von geringerer

Trinkqualität sein konnte, sich aber dennoch als Spülwasser für die Getränkeketten eignen sollte, ließen die Verantwortlichen des Unternehmens auf einem gegenüberliegenden Gelände Bohrungen durchführen und stießen dabei auf ein stilles Mineralwasser von höchster Qualität – aus dem Zufall wurde die Viva-Produktion von 6,5 Mio. Liter pro Jahr. Im März 2001 erhielt das Unternehmen die Genehmigung zur Förderung des neuen Mineralwassers und es war Großherzog Henri persönlich, der die Quelle eröffnete. Mittlerweile macht das Viva-Wasser fast die Hälfte der Gesamtproduktion des Rosporter Wasserherstellers aus. Viva zeichnet sich durch seine ausgewogene Zusammensetzung von Mineralien und das exzellente Gleichgewicht von Magnesium und Kalzium aus.

„Die Qualität ist das A und O eines Lebensmittelbetriebs“, betont Max Weber, einer der beiden Direktoren des Unternehmens, das in den Bereichen Qualität, Umwelt und Energie Iso-zertifiziert sowie mit dem Qualitätslabel „SuperDruck-Skoscht für Betreiber“ und dem „Prix Luxembourgais de la qualité PME 2009“ ausgezeichnet ist. Die herausragende Qualität des heimischen Mineralwassers, die kurzen Transportwege in die Geschäfte respektive zum Verbraucher und die damit verbundene Minderung der Umweltbelastung würden seine Botschaft „kaaf Lëtzebuurger Waasser“ rechtfertigen, so Max Weber.

Einer dieser kurzen Transportwege führt zur Luxemburger Supermarktkette Cactus, die pro Jahr landesweit in den Filialen über 3,5 Mio. Liter (63 Prozent PET und 37 Prozent Glas) Mineralwasser aus Rosport verkauft. „Die Sources de Rosport ist unser Hauptlieferant im Bereich Mineralwasser. Das Rosporter Wasser gilt bei unseren Kunden, aber auch bei uns im Rahmen der Kampagne „Aus der Region, fir d'Regioun“, als Luxemburger Qualitätsprodukt“, so die Geschäftsleitung von Cactus.

Die Nacht vom 22. auf den 23. Juni 2003 brachte den Mineralwasserhersteller an den Ufern der Sauer an den Rand einer wirtschaftlichen Katastrophe – ein Kurzschluss in einem Schaltkasten löste einen größeren Brand im Schalterraum aus, woraufhin die Produktion, in dem sogenannten Jahrhundertsommer mit anhaltenden Temperaturen weit über der 30-Grad-Marke, während sechs Wochen ausfiel. Die Auswirkungen für die Sources de Rosport waren gravierend: Ein Teil der Marktanteile ging an die Konkurrenz verloren, die Sources de Rosport benötigte zwei Jahre, um an das vorherige Niveau anzuknüpfen. Das Unternehmen, das 21 Mitarbeiter beschäftigt, hat sich von dem Einbruch



... und bei Mängeln aussortiert werden.



Nach der Aussortierung werden die Pfandflaschen etikettiert und anschließend via Förderband ...



... zur Abfüllanlage transportiert, bevor sie für den Weitertransport in die Getränkeketten abgepackt werden.

